

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1925**

266 (16.11.1925)

# Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Rufstunde“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Verlagspreis: halbjährlich 1.15 M mit 1 M ohne Zustellung. Einzelpreis 10 Pf. Samstags 15 Pf. — Anzeigen: die einsp. Kolonelle 22 Pf. auswärts u. Kollektivans 28 Pf. Restame 1 M. Annahmefrist 8 Uhr vorm.

Anzeige: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Schriftleitung: Georg Schöfflin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Adel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe.

## Zur Regierungsbildung in Baden

Die deutschnationalen „Süddeutsche Zeitung“ bringt eine Zuschrift aus Baden, die ganz merkwürdige Mitteilungen enthält. Wir zitieren:

„Entgegen anders lautenden Mitteilungen hören wir, daß es dem Führer des Zentrums doch gelungen ist, die Regierungsbildung rasch und ohne besondere Bemühung herbeizuführen. Er hat die Sozialdemokraten und die Liberalen unter einen Hut gebracht und die Demokraten überzeugt, daß sie Unterstützung leisten müssen. So werden die Herren Traut und Köhler, die dem Zentrum genehm sind, und Herr Kemmel, der sich bekanntlich einer noch weitergehenden Anerkennung erfreut, bleiben. Herr Dr. Selpach wird als Gesandter nach Berlin gehen, die Demokratie muß sich mit einem Staatsratsposten begnügen. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts aber darf die Volkspartei befehlen. Aber nicht mit Herrn Günther oder Herrn Dörflinger, geschweige mit Herrn Matthes, sondern mit Herrn Wöhrle, der von lange her ein Anhänger des Herrn Schöfer ist, und von dem das Zentrum glaubt annehmen zu können, daß er seinen Schwümpfen (nämlich denen des Zentrums) entgegen kommen wird. Damit wäre also die Hauptfrage gelöst: nämlich, die Einheitsfront gegen die Deutschnationalen; und man muß zugeben, dieses Ziel ist schon allenthalben über Wert.“

Wir wissen natürlich nicht, woher der badische Mitarbeiter des deutschnationalen Blattes seine angebliche Information hat, aber das eine ist zur Zeit nicht wahr, die Parteien, die für eine große Koalition in Frage kommen, sind meistens zur Zeit noch nicht „unter einem Hut“.

Der „Badische Beobachter“ ergeht sich in seiner Sonntagsausgabe in lebhaften Lobpreisungen des Zentrums, das weitgesteckte Ziele bei der Regierungsbildung verfolge, während die Sozialdemokratie nicht einmal das Nächstliegende richtig sehe. Allerdings, einige Sozialdemokraten finden auch Anerkennung beim „B.“, aber die Weiblichkeit der anderen beeinträchtigt das Ansehen. Und dann wörtlich:

„Man kann nur bedauern, daß in der Sozialdemokratie ab und zu in entscheidenden Momenten nicht die verantwortlichen Führer letzten Endes maßgebend sind, sondern Einflüsse, die nach anderen als großen und weisenden Gedanken orientiert sind. Die Vorgänge der letzten Tage legen derartige Aufschlüsse nahe. Nicht das Zentrum verläßt die alte Linie, nein, die Beschlußfassung in der badischen Sozialdemokratie geht nicht weit genug für die Zukunft, wie es gerade diese Linie erfordert. So liegt die Sache! Daran ändert kein auch noch so schmeiselig geschriebener Artikel irgend etwas!“

Der „B.“ glaubt mit seinen geistigen Ausführungen einen Keil in die badische Sozialdemokratie eintreiben zu können. Das ist natürlich sein Recht und das das Zentrum aus eigenen Parteigründen scharflich ein lebhaftes Interesse am Zustandekommen der von ihm gewünschten und betriebenen Großen Koalition hat. So ist das Vorgehen des Zentrumsblattes durchaus verständlich. Wir bestreiten nicht, daß das Zentrum bei der Regierungsbildung weit in die Ferne blickt, aber der „Beobachter“ darf überzeugt sein, daß auch wir von Anfang an in der gleichen Richtung schauen, nur sehen wir dabei in der Tat manches wesentlich anders als das Zentrum. Mit sozialdemokratischen Augen gesehen, stellen sich eben viele Dinge ein bisschen anders dar, als wenn man sie mit Zentrumsaugen sieht und umgekehrt ist es ebenso. Geradezu amüsiert ist aber die Behauptung des „B.“, nicht das Zentrum, sondern die Sozialdemokratie verlässe die bisherige Linie der badischen Politik. Diese Linie ist gezeichnet worden von den drei Weimarer Parteien, ungspartheien. Die Deutsche Volkspartei hat dabei wirklich nicht mitgeholfen, vielmehr gelegentlich alles getan, um den Wurzeln auf dieser Linie zu hemmen und zu hindern. Und die Volkspartei wollte durch den Wahlkampf diese Linie zerbrechen. Erst als ihr das nicht gelungen ist, die Wahlen abermals erleben haben, daß die Weimarer Koalition auch im neuen Landtage eine durchaus tragfähige Mehrheit hat, schwenkte die Volkspartei in die Richtung der Koalition ein. Sie wird, das ist unsere feste Überzeugung, innerhalb der Koalition sehr bald alles versuchen, um die bisherige Linie der bad. Politik zu schädigen. Das entspricht ihrem Wesen. Ueber den Einfluß der verantwortlichen Führer bei der Sozialdemokratie braucht sich der „Beobachter“ den Kopf nicht zu zerbrechen; er darf überzeugt sein, auch bei uns haben die Führer den ihnen gebührenden Einfluß, aber schließlich sind in einer demokratischen Partei die Mitglieder auch noch da und sie sollen und müssen mitentscheiden. Einen allmächtigen Parteileiter kennen wir eben in der Sozialdemokratie nicht. Diese Einseitigkeit mag für das Zentrum richtig und pädagogisch sein; für die Sozialdemokratie steht die Sache anders.

## Der Reichsparteitag des Zentrums

gegen die Deutschnationalen — Dr. Schöfer für die Große Koalition (Eigener Funddienst)

Kassel, 16. Nov. Als Auftakt zum Parteitag fand am Sonntag in der Stadthalle der Reichsarbeitsausschuß der Zentrumspartei. Es entspann sich eine laune Aussprache über

die Haltung der Reichsstaatsaktion und die durch den Austritt Dr. Wirths geschaffene Lage. Der Beschluß der Reichsstaatsaktion des Zentrums, daß in ablehnbarer Zeit ein Zusammenarbeiten mit den Deutschnationalen in einer Regierung unmöglich sei, fand im Reichsparteitagsschuß eine mühsame Zustimmung. Zuerst hatte der Parteivorstand Dr. Marx ein Bild der politischen Entwicklung der letzten Wochen und der Vorherrschaft der Reichsstaatsaktion gezeichnet, einen Tätigkeitsbericht der Fraktion gegeben. Der auf dem linken Flügel der Partei stehende Abgeordnete Loos erörterte eingehend die politischen und psychologischen Hintergründe des Falles Wirth, den auch der Führer des badischen Zentrums, Schöfer, ausführlich behandelte. Er trat für eine offene Aussprache vor dem Plenum des Parteitagsschuß ein. Die weitere Aussprache über die Innen- und Außenpolitik bildete in der Forderung der Erneuerung der großen Koalition in der Reichsregierung.

Weiter wird gemeldet: W.B. Kassel, 15. Nov. In der Stadt Kassel begann am Sonntag der 4. Reichsparteitag der Zentrumspartei mit einer Sitzung des Reichsparteitagsschußes, an der Reichsanwalt a. D. Wirth noch nicht teilnahm. In der Besprechung kam zum Ausdruck, daß der Fall Wirth ohne Wirths Anwesenheit nicht erscheidend geklärt werden könne und daß die Aufgabe des Zentrumsparteitagsschußes vor allem darin liege, die Einheit der Partei wieder herzustellen. Die Leitung der Parteitagsschußbesprechungen am Montag wird in den Händen des Reichsanwalters a. D. Marx liegen.

In der heutigen Nachmittagsitzung des Zentrumsparteitagsschußes fand der von der Zentrumspartei des deutschen Reichstages gefasste Beschluß, nach dem in ablehnbarer Zeit ein Zusammenarbeiten mit den Deutschnationalen in einer Regierung unmöglich sei, ebenso einstimmige Zustimmung, wie das bei der Reichsstaatsaktion der Fall war. Der Fall Wirth soll in voller Offenheit behandelt werden. Im weiteren Verlauf der Aussprache bildete sich als Forderung der Zentrumspartei der Wunsch nach der Großen Koalition heraus.

## Beschluß der Volksharterkonferenz

Räumung der Kölner Zone am 1. Dezember

W.B. Paris, 14. Nov. Die Volksharterkonferenz hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, dem deutschen Volksharter v. Schöfer eine Mitteilung zu machen zu lassen des Inhalts, daß die Kölner Zone am 1. Dezember geräumt wird.

Das offizielle Kommuniqué

W.B. Paris, 14. Nov. Das offizielle Kommuniqué über die Sitzung der Volksharterkonferenz hat folgenden Wortlaut: Infolge der Mitteilung, welche die Volksharterkonferenz von der deutschen Regierung erhalten hat, trat sie heute nachmittags um 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Im Verlauf dieser Sitzung hat die Konferenz beschlossen, noch heute abend eine Note an die deutsche Regierung zu richten, in der sie die Mitbestimmung bekannt gibt, welche die Alliierten im Regime der besetzten Rheinlande eintreten zu lassen gewillt sind. Andererseits hat die Volksharterkonferenz Kenntnis von den Antworten der deutschen Regierung hinsichtlich der noch freigebliebenen Entwaffnungsfrage genommen und ist zu der Ansicht gelangt, daß diese Mitteilung geeignet ist, nimmere zu gestalten, zur Räumung der Kölner Zone zu führen. Die Volksharterkonferenz hat beschloß beschlossen, den 1. Dezember als den Zeitpunkt zu bestimmen, an dem diese Räumung beginnen wird. Die Volksharterkonferenz hat dem deutschen Volksharter sofort von ihrem Beschluß Mitteilung gemacht. Sie wird am Montag wieder zusammentreten, um den Wortlaut der Note festzustellen, durch welche die deutsche Regierung Mitteilung von den heute gefassten Beschlüssen gemacht wird.

## Gemeindewahlen in Hessen

(Eigener Funddienst)

Mainz, 16. Nov. Bei den Gemeindewahlen ergaben sich die einzelnen Parteien folgende Stimmen: Sozialdemokraten 14 648 (gegen 14 416 im Jahre 1922), Deutschnationalen 1412 (gegen 2457 im Jahre 1922), Demokraten 3103 (gegen 3196 im Jahre 1922), Zentrum 10 341 (gegen 10 680 im Jahre 1922), Deutsche Volkspartei 1952 (gegen 3675 im Jahre 1922), Kommunisten 3014 (gegen 1461 im Jahre 1922). In Worms sind gewählt worden: 15 Sozialdemokraten (bisher 14), 3 Demokraten (3), 5 Zentrum (5), 14 Volksparteiler (16), 2 Deutschnationalen (1).

## Die Finanzvorlage in Frankreich

(Eigener Funddienst)

Paris, 16. Nov. (Eigener Funddienst.) Die Finanzkommission der Kammer hat nach einer launen Nachprüfung die Finanzvorlage mit 16 gegen 4 Stimmen angenommen, jedoch die erste Lesung des Gesetzes am Dienstag nachmittags beginnen kann. Für die Generaldebatte haben sich bereits 21 Redner eingeschrieben. Am Sonntag sprach Caillaux zum erstenmal nach seinem Rücktritt als Finanzminister in seinem Wahlkreis im Departement Sparte, wobei er die Finanzvorlage Painlevés einer scharfen Kritik unterzog. Der starke Rückgang des Frankfurter in den letzten Wochen sei eine Folge der Finanzpolitik des Kabinetts Painlevé, die eine Kapitalflucht ins Ausland und eine Erschlüpfung des öffentlichen Kredits zur Folge gehabt hätten.

## Umschichtung der Produktion?

W.B. Als die Unternehmer mit großer Demagogie ihren Kampf gegen den Achtstundentag aufnahmen, lehnten es Gewerkschaften und Arbeiterpresse mit großer Entschiedenheit ab, die notwendige Steigerung und Verbilligung der Produktion mit einer sozialen Schlechterstellung der Arbeiterklasse zu erkaufen. Gleichzeitig wiesen sie einen Ausweg. Verbesserung der Betriebe und der Arbeitsmethoden, hochwertige Organisation des gesamten Produktionsprozesses sollten diejenige Steigerung der Warenerzeugung ermöglichen, die auch das Ausland erreicht hatte und die von einsichtigen Wirtschaftsführern längst als erreichbar bezeichnet worden war. Engstirniger kapitalistischer Egoismus lehnte sich gegen diese Forderungen auf. Ein Rathenau, der zusammen mit Noellendorff, dem Staatssekretär des Wirtschaftsministers Wiffell, diesen Problemen weiter nachgegangen war, wurde verläßt. Die Organisationsversuche, die Robert Schmidt als Wirtschaftsminister mit seinem Staatssekretär Professor Julius Hirsch immer wieder der Industrie vorschlug, wurden mit der größten Hartnäckigkeit bekämpft. Die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse scheinen nunmehr aber auch einen Teil der Industrie denken gelernt zu haben; denn auf der Tagung des Zentralverbandes der Deutschen Elektrotechnischen Industrie, die am 13. November 1925 in Berlin stattfand, erklärte der frühere volksparteiliche Minister v. Kaumer, daß jetzt die Industrie in eigener Selbsthilfe die Bestrebungen zur Neugliederung der Warenerzeugung durch Vereinfachung des Produktionsapparats und der Organisation gleichartiger Betriebszweige aufnehmen müsse, wenn sie nicht zum Erliegen kommen wolle. Er fügte hinzu: „Es ist die Tragik in Deutschland, daß wir alle Dinge, die notwendig sind, immer zu spät machen.“

Nicht an der Arbeiterschaft lag es, wenn man diese große Aufgabe der Neugliederung der Produktion zu spät erkannte. Die Inflation hatte den Kampf der Unternehmer gegen jede gemeinwirtschaftliche Auffassung, ja selbst gegen jede praktische Solidarität der Unternehmer unter sich gefördert. So sehr führten sich die Unternehmer als Nutznießer der Inflation, daß sie sie erst preisgaben, nachdem sie zusammengebrochen war. Inzwischen ist von den Leitern der großen Konzerne viel gewirtschaftet und mindestens ebenso viel verwirrwirtschaftet worden. Die Stabilisierungskrise, unter der heute die Wirtschaft, insbesondere aber die Arbeiterschaft, leidet, ist nichts als die natürliche Folge der gewaltigen Ausweitung des Produktionsapparates, die in Krieg und Inflation stattgefunden hatte und die ohne jeden Zusammenhang mit der Gestaltung der Kaufkraft der breiten Volksmassen und mit der Möglichkeit des Exportes erfolgt war. Jetzt stehen die Unternehmer vor den neuen Toren ihrer großen Fabrikgebäude, vor den wahllos zusammengewürfelten Konzernen, und es ermangelt ihnen das Kapital, den toten Produktionsapparat zu beleben. Die Preise sind zu hoch, weil die Warenerzeugung mit zuviel Verlaß behaftet ist. Am Weltmarkt ist die deutsche Wirtschaft in großen Zweigen konkurrenzunfähig. Es bedurfte erst dieser „Krise des Kapitalismus“, wie sie ein geistreicher Demokrat genannt hat, um neue Kräfte zu gemeinsamer Mühsal zu wecken.

Diese Schwenkung hat der Zentralverband der Deutschen elektrotechnischen Industrie bereits vollzogen. Ihre Rundgebung am Freitag gliedert ein Programm. Sie hat es um so leichter, dieses Programm öffentlich aufzustellen und zu verteidigen, als die deutsche Elektroindustrie in einzelnen Branchen bereits national und international organisiert ist. Der Leiter des deutschen und des internationalen Glühlampenvereins, Dr. Meinhardt, konnte mit Zug und Recht auf die großen Erfolge hinweisen, die schon bisher die planvolle Arbeit zur Reorganisation der Glühlampenindustrie erzielt hat. Austausch aller Erfahrungen und Fabrikationsprogramm ermöglichen die Vermeidung jedes Verlaufs. Sie gestalten die Unterhaltung großer Forschungsinstitute; ist doch z. B. die heimische Großindustrie Deutschlands heute schon eine Art zweiter chemischer Industrien geworden, in der tagaus, tagein mit den wirtschaftlichen Mitteln eine unermüdliche Forscherstätigkeit entfaltet wird. Welche wirtschaftlichen Ordnungseinheiten bei einer Rationalisierung der Produkte in Betracht kommen, dafür wurden auf der Tagung zwei hervorragende Beispiele genannt: Die Glühlampen sind nach den Angaben Dr. Meinhardts um ein Drittel unter den Vorkriegspreisen, während auf der anderen Seite Waren des täglichen Bedarf 40 Prozent mehr als vor dem Kriege kosten. Hier sieht man die großen Ersparnisse und die Kaufkraftstärkung, die für den Verbraucher aus einer Rationalisierung der Produktion erwachsen. Daß aber die Produktion aus ihr ebenfalls großen Nutzen zieht, dafür zeugt nicht nur die Erweiterung des Absatzes bei dem genannten Truß, sondern auch folgendes: Neben vielen anderen Ersparnissen wird der in Entziehung begriffene Schwereisen-Truß nicht weniger als 40 Millionen Mark allein an der Lagerhaltung einzusparen vermögen, weil bei durchorganiserter Produktion manches unnütze Lager entbehrlich wird. Man sieht, Produktion und Ver-



Der abgeblichste Kupperecht.



Verwirrtlich endlich sich der Königstram? Rupertus sitzt gar lang im Wartezimmer. Die Krone strahlt mit weißem Schimmer. Doch keiner kommt aus dem Regierungszimmer. Und voller Bitterkeit murmelte selbst Herr Held: „Dem guten Manne muß den Star ich stehen! Man sage ihm, ich hätte ihn nicht bestellt. Für Königsmacher: bin ich nicht zu sprechen!“

Die rechtsradikalen Aktivisten gegen Geld

Schon vor einigen Monaten wußte die böhmische Presse von einem politischen Redaktionswechsel im „Miesbacher Anzeiger“ zu melden; Herr Steinhilber, der tabakale Mittelsbacher Monarchist, Preußenhasser und Sabotsurberfreund, sollte vertrieben werden. Diese damals von Stempfle selbst demontierte Maßnahme erhält jetzt ihre Bestätigung. Der Verlag des „Miesbacher Anzeiger“ hat das Vertrauensverhältnis mit Stempfle gelöst, der schon in den nächsten Tagen den seit drei Jahren innegehabten Posten aufgeben wird. Die politische Führung des Blattes übernimmt ein publizistisch unbekanntes Herr Glaser.

Bemerkenswert ist, daß die Freitagnummer des „Miesbacher Anzeiger“ mit einer bisher noch nie dagewesenen Schärfe Stellung gegen den Ministerpräsidenten Dr. Held nimmt. In einer besonderen Erklärung wird dem Ministerpräsidenten in wesentlichen Punkten nachgewiesen, daß er gegenüber den Monarchisten eine hinterhältige Doppelrolle gespielt habe. Der interessanteste Punkt ist der vierte. Er lautet: „Es ist richtig, daß der amtliche bayerische Presse-Apparat zwar der Öffentlichkeit gegenüber, daß Graf Soden bei Herrn Held war, daß er aber verschweigt, daß Herr Held ebenso bei Herrn Soden im Reichsministerium (Palais von Kupperecht) war.“

Weiter behauptet das Blatt, der bayerische Ministerpräsident habe während seines Aufenthaltes in Berlin am 10. November Reichshilfe erbeten für den Fall, daß in Bayern die Monarchie ausgerufen wird. Jedemfalls ist jetzt zwischen Geld und den rechtsradikalen Aktivisten ein ausgesprochen feindseliges Verhältnis festzustellen. Heute richtet sich die ganze Wut der bayerischen Monarchisten gegen Geld.

Ruppertus Rex

(Zu singen nach der Melodie: „Heil Dir im Siegertranz“)

Heil dem Ruppertus, Heil! Aussehen war sein Teil! Wie's kritisch war sein Teil! Soll sein und Angst und Schreck Fahr er nach Holland weg Vor sieben Jahr.

Da die Gefahr gekannt, Ruppertus sich ermannet Und mußig wird. Müßte gerne König sein, Sagt drum ein Fürstlein sein Im Bavenland.

Miles ist schon bereit, Es wird auch höchste Zeit, Sonst ist's zu spät. Doch es scheint vorbei. Die Zeit noch zu spät sei, Sagt Staatsmann Held.

Ruppertus traurig ist, Zutritt ihr Amt verweigert Und sagt nicht zu. Gerechtfertigt muß sein, Drum greift Zutritt nicht ein. Ruppertus Heil!

Fritz Fedenbach.

Aus dem Freistaat Baden

Fahrplankonferenz in Triberg am 21. November

Im Benehmen mit der Reichsbahndirektion Karlsruhe findet am Samstag, 21. Nov., nachmittags 1 Uhr, in Triberg eine Fahrplankonferenz statt, die ursprünglich für Mitte Oktober angesetzt war. Im Hinblick auf die Haager Konferenz über Verkehrsfragen wurde die Konferenz auf den 21. November verlegt. Die Konferenz wird die Verkehrs- und Fahrplankonferenzen im Zusammenhang mit der internationalen Verbindung Ostland-Baden-Schwarzwald-Bodensee-Schweiz behandeln und wie die gleichartige Konferenz im letzten Jahre die Aufgabe der Schwarzwaldbahn allmählich wieder in die internationale Verkehrslinie zu geben. Neben der Schaffung entsprechender direkter Züge — neben dem Rheinland aus dem Norddeutschland her, wo die Wagendurchgänge von Sigmaringen usw. noch fehlen — wird die Führung von Wagen durch den Schwarzwaldbahn- und Bodenseebahn-Verkehr wieder erreicht ist. Auch die gausiährige Führung der beschleunigten Personenzüge Frankfurt-Schwarzwald-Kon-

ferenzen, die bisher nur vom Juli bis Oktober liefen, während sie weit verkehrssämere Süddeutsche Strecken bereits gausiährig haben, bildet ein Hauptziel. Vorgelesen sind drei Referate für die Konferenz, einmal über die allgemeinen Fragen aus der Stellung der Schwarzwaldbahn, weiter über die Fragen enger Natur im Süddeutschen Verkehr und schließlich über die Elektrifizierung, die man im Schwarzwald als unbedingt gleich notwendig wie die der Hauptbahn Mannheim-Basel ansieht und die man gleichzeitig gelöst haben möchte. Zu der Konferenz sind Einladungen vom Niederrhein bis zur Ostschweiz und Nordschweiz erangenen und nach dem bisherigen Stand dürfte eine ähnlich starke Beteiligung aus Deutschland und der Schweiz wie im letzten Jahre zu erwarten sein.

Von den Wirtschaftstämpfen

Neue Stilllegungen

Somburg, 14. Nov. (Eig. Bericht.) Auf Schacht 1 und 2 der Zeche „Rhein-Preußen“ wird am 1. Januar auch der Kohlebetrieb stillgelegt. Zahlreiche Beamte und Arbeiter verlassen dann wieder der Erwerbslosenkolonne. — Wenigen Abfahrtsverleihen wurden auf den der „Guten Hoffnungen“ gehörigen Zechen „Dorland“, „Jalobi“ und „Londern“ freigegeben.

Umstellung bei Krupp

Essen, 14. Nov. (Eig. Bericht.) Die Firma Krupp trägt sich mit der Absicht, den Dieselmotorenbau nach Kiel zu verlegen. Dieser Verlegung sollen sich die mit dem Bau von Dieselmotoren beschäftigten Ingenieure aus technischen Gründen und auch ein Teil der kaufmännischen Leitung aus handelspraktischen Motiven widersetzen. Natürlich mühte die Verlegung des Baus von Dieselmotoren auch bald die Verlegung der Betriebsabteilungen für andere Motoren nach sich ziehen, wodurch die Produktion der Effener Schiffsfabrik eine nicht unwesentliche Schwächung erfahren würde, die sich natürlich in weiteren Arbeiterentlassungen auswirken mühte.

Der Gesamtplan der Verlegung der Firma Krupp beruht auf der Gültigkeitsdauer vom November 1925, wo er zum ersten Male einsetzt, bis Oktober des J. 17 000 Arbeiter (39 Proz.) und 4200 Anstellte (52 Proz.). Neuerdings geht die Firma dazu über, im Hinblick auf das kommende Kreisverleihen versicherungsgesetz halbjährige Pensionierungen vorzunehmen. So ist u. a. ein 64 Jahre alter Meister, der 39 Jahre lang der Firma gedient hat, mit einer ganz kleinen halbjährigen Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Aus der Partei

Vom österreichischen Parteitag

Wien, 14. Nov. (Eig. Bericht.) Auf dem Parteitag der sozialdemokratischen Partei Österreichs erörterte am Samstag Genosse Danneberg einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Partei. Hierbei unterrichtete er insbesondere die Bedeutung des Parteitag und die Stellung der Partei im österreichischen Parteiensystem. Am Parteitag wurden von der Parteileitung verschiedene Anträge, die die Partei in Zukunft nicht mehr dem Verwaltungsrat der Arbeiterpartei oder ähnlicher Unternehmungen angehöre können, allerdings mit der Ausnahme, daß sie nicht als Person, sondern als Vertreter von Gewerkschaften oder öffentlichen Körperschaften in einen Verwaltungsrat entsandt wurden. Jedoch müssen die Einsprüche die Parteimitglieder aus solchen Kosten aufkommen, den betreffenden Unternehmungen zurückzuführen werden.

Am Samstag nachmittag hielt Genosse Danneberg ein weiteres Referat über die nächsten politischen und sozialpolitischen Aufgaben der Partei, vor allem über die geforderte Durchführung der Arbeiterpartei und der Arbeiterpartei in der österreichischen Partei. In einer Entschließung ermahnte der Parteitag die Parteimitglieder, in Zukunft nicht mehr dem Verwaltungsrat der Arbeiterpartei oder ähnlicher Unternehmungen angehöre können, allerdings mit der Ausnahme, daß sie nicht als Person, sondern als Vertreter von Gewerkschaften oder öffentlichen Körperschaften in einen Verwaltungsrat entsandt wurden. Jedoch müssen die Einsprüche die Parteimitglieder aus solchen Kosten aufkommen, den betreffenden Unternehmungen zurückzuführen werden.

Die Gesellschaft. Im Mittelpunkt des soeben erschienenen Novemberheftes unserer wissenschaftlichen Zeitschrift „Die Gesellschaft“ steht eine längere Abhandlung von Dr. Georg Deder, „Die Zentrumskrise“, in der, anknüpfend an die Schrift des Redakteurs der „Germania“, Dr. H. Teipel, „Wir müssen aus dem Lärm heraus“, die jüngsten Krisenereignisse im Zentrum eingehend unterzucht werden. Der Verfasser beschränkt sich aber nicht auf die Darstellung dieser Krise, sondern prüft, gestützt auf statistische Untersuchungen, die Rolle, die das Zentrum im deutschen Parteiensystem und die soziale Struktur der Zentrumswählererschaft, die letzten Endes den Untergrund der sich verändernden Zentrumskrise bildet. Wenn auch, wie der Verfasser feststellt, die ihrem Wesen nach rechtstehende Politik des Zentrums freis mit den linken Stimmen eines großen Teiles seiner Wählererschaft durchgeföhrt worden ist, so vertritt doch der zunehmende Klassenkampf die Unzufriedenheit des linken Flügels des Zentrums, der sich zum größten Teil aus proletarischen Kreisen rekrutiert. — Nicht minder aktuell wie die vorstehende Aufsatz ist eine Abhandlung Adolf Brauns über die „Europäische Zollunion“. Von weiteren Abhandlungen der reichhaltigen Nummer sind noch zu nennen: ein instruktiver Aufsatz von Prof. Dr. S. M. A. r. d. über „Marx's Sozialphilosophie“, ferner eine längere Abhandlung von H. Rothemann, „Zur Geschichte der ersten Internationale“, in der eine Anzahl bisher unveröffentlichter Briefe von Friedrich Engels an Theodor J. Cuno aus den Jahren 1871/72 wiedergegeben wird; ferner der Aufsatz von C. D. Burns: „Die englische Arbeiterbewegung“, von H. Schüd: „Die Lage der Arbeiterklasse in Brasilien“ und Wolf- g. Schwaab: „Von Radowick, ein Diplomat Bismarck's“. — Die „Gesellschaft“ kostet vierteljährlich 4,50 M und ist durch alle Volksbuchhandlungen und Postanstalten sowie unter Kreuzband direkt vom Verlag J. S. B. Dies Nacht, Berlin SW 68, zu beziehen.

Kleine badische Chronik

Unternehmungen. Der hiesige Fischermeister S. I. a. e. r. machte einen schmerzlichen Fang. Er zog an seinen Netzen das Skelett eines Mannes samt Stiefel aus dem See heraus. Es handelt sich wahrscheinlich um die Leberreste des vor einigen Jahren freiwillig in den Tod gegangenen Walf. — A. W. r. a. h. Zur Ehefrau die Gutsh. Neben die Affäre im Hause Gutsh gehen uns nachträglich noch folgende Mitteilungen an: Frau Gutsh, die vor kurzem ihren Mann durch Schüsse tötete, befindet sich immer noch im Untersuchungsgefängnis Freiburg, doch soll sie auf Antrag des Gefängnisrates in den nächsten Tagen zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in die Freiburger Irrenheilanstalt verbracht werden. Neben die Reibenfolge der drei Schüsse, die aus einem

Was der Oberst u. Jochim in München zu sagen weiß



— mit dem Elend in den Schützengräben mußte man sich eben abfinden — schließlich ist der Krieg kein Vergnügen —



— die deutschen Soldaten waren nicht so genötigt wie andere.

gewöhnlichen Maschinengewehr abgegeben wurden, besteht noch keine völlige Klarheit. Sicher scheint nur zu sein, daß der erste Schuß dem beim Mittagsessen sitzenden Mann in den Rücken traf, worauf er aufsprang, sich gegen die aus dem Nebenszimmer gefommene Frau wendete und arief: Was ist denn das?! Der von der einen Angel Getroffene war dann offenbar bemüht, der Frau die Schusswaffe zu entreißen, bei dem nun folgenden Handgemenge erhielt der Mann den zweiten und dritten Schuß, von denen der eine seitlich in die Brust, der andere in den Kopf ging. Frau Gutsh hatte sich an dem betreffenden Tage gemeinlich mit ihrem Mann gemeinlich das Mittagsessen einzunehmen, da am Vormittag ein überaus heftiger Streit zwischen dem Ehepaar vorangegangen war. Die Ursachen des furchtbaren Ehebraches sind zweifellos vornehmlich in der Natur, wenn auch vielleicht auch in der dabei mitbestimmend war. Herr Gutsh, der bis vor ungefähr drei Jahren ein Teilungsunternehmen mit Frau- und Schreibwarenhandel betrieb, soll sich nach Aufgabe dieser Geschäfte in Spekulationen eingelassen haben, von denen die Frau befürchtete, sie würden schließlich zum völligen Verlust des noch vorhandenen Vermögens führen. Es kam deswegen nicht bloß in den Stunden vor der Ehefrau, sondern auch häufig suvor zu häuslichen Auftritten. Und so mag in der impulsiv veranlagten Frau der Gedanke gereift sein, die ihrer Anhängung nach verderbbringende Tätigkeit ihres Mannes so oder so lahmzulegen, um mit ihrem einzigen Sohn nicht der Verarmung anheimzufallen.

Aufhebung des Passiers für Besucher der Wiener Messe. Das Bundesministerium für Verkehrsangelegenheiten hat der Wiener Messeleitung mitgeteilt, daß es über deren Einschreiten den Bewilligung für ausländische Besucher der Wiener Messen aufhebe. Die näheren Bestimmungen werden noch folgen. Mit dieser Verfügung des Bundesministeriums ist eine bedeutende Erleichterung für die ausländischen Messebesucher geschaffen, da diese in Zukunft bei Vorweisung des Reiseausweises und eines Reisepasses die österreichische Grenze ohne weitere Formalitäten passieren können. Es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß diese Reform in Verbindung mit den zahlreichen Fahrpreisbegünstigungen, die den ausländischen Besuchern der Wiener Messe auf Eisenbahnen und Schiffen im- und außerhalb Österreichs eingeräumt werden, eine weitere Zunahme des Auslandsbesuches der Wiener Messen zur Folge haben wird.

Die 24-Stundenzeit im Eisenbahnfahrplan. Im Laufe der letzten Jahre sind fast alle ausländischen Bahnen zur Anwendung der 24-Stundenzeit im Eisenbahnfahrplan übergegangen. Auch in Deutschland sind derartige Bestrebungen im Gange; insbesondere haben sich die Verkehrsvereine und -verbände, sowie die Handelskammern dafür ausgesprochen. Wohl den ersten Fahrplan in Deutschland unter Anwendung der 24-Stundenzeit hat jedoch der Verkehrsverein Mannheim herausgegeben, dessen kleines Reisehandbuch „Mannheim im Fernverkehr, Winter 1925/26“ sich auch durch sonstige praktische Angaben und übersichtliche Anordnung erfreulich auszeichnet.

Warnung vor der Auswanderung weiblicher Personen nach Argentinien. Vor der Auswanderung alleinlebender weiblicher Personen nach Argentinien warnt die Reichsstelle für das Auswandererwesen. Diese Personen kommen fast nie in Verhältnisse, die den heimischen Verhältnissen entsprechen. Die verschlechterte Lebenshaltung und das Klima bringt den jüngeren sittliche Gefährdung, den älteren gesundheitliche Störungen. Die Forderungen an die Leistung sind meist sehr hoch und nicht selten überspannt. Die der Sprache nicht mächtigen Dienstmädchen müssen oft als Alleinmädchen einen großen Haushalt in Gang halten. Eine Fortsetzung des gewohnten freien Verkehrs bringt sie wegen der gänzlich verschiedenen Ansichten der Einheimischen hierüber mit schlechten Elementen in Verührung. Allen, auch Bürgerschaften, Gesellschaften, Terminen, Erziehern, Hausfrauen, wird geraten, nur zu reisen, wenn sie eine feste Stellung bei Personen der Provinzen haben, über die sie von maßgebenden Stellen Auskunft erhalten haben.



Der Knopf zur Hofe

Die Aufklärung zweier Kapitalverbrechen

Man darf nicht zu viel auf einmal haben wollen und man...

In einem bereitstehenden Mietauto (!) fuhr der Eindringling...

Zur Mauseplage

Vielerorts wird über starkes Auftreten der Feldmäuse...

Auswanderungsunternehmen E. Venar in Rio de Janeiro...

Markt und Handel

Die süddeutschen Getreideweise im Oktober. Die vom...

Gemeindepolitik

Heidelberg. Der hiesige Bürgerversammlung wird demnächst...

Verband der badischen Gemeinden

Der Verbandswortrat hielt am 7. November in Karlsruhe...

Verteilung der Gemeinden an der Gebietsabgrenzung. Nach...

Die Verteilung der arbeitslosen Bevölkerung auf die einzelnen...

Die Organisation der Bezirksfürsorgeverbände und die...

Die Verteilung der Gemeinden an der Gebietsabgrenzung...

Die kommunale Feuerbestattung

Der Deutsche Städtetag hat bei den ihm angeschlossenen...

Table with 3 columns: Land, Prozent, Erdbestattungen Prozent. Lists states like Thüringen, Anhalt, Sachsen, etc.

Ueber die absoluten Selbstkosten liegen sich bei der...

Auch über die Gebühren ist ein einwandfreies Bild nicht...

Die interessante Zusammenstellung des Städtetages zeigt...

Bereinsanzeiger

Durlach. (Christlich-Sozialer Arbeiter-Verein.) Mittwoch, den 18. Nov., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus...

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver (Soap Powder) featuring a swan logo and text describing its benefits for laundry.



Aus dem Lande

Aus dem Albia
Stellungen. Am kommenden Freitag abend 8 Uhr...

Baden-Baden

Uraufführung: „Die Bühne des Lebens“
Johann Wolfgang von Goethe, der Verfasser der „Bühne des Lebens“...

Die Aufführung unter Dr. Hans Waags Regie
Das Geschäftsführer des Verkehrsvereins, Herr Dr. Barz...

Offenburger Verkehrsfragen

Der Geschäftsführer des Verkehrsvereins, Herr Dr. Barz,
hat in einem öffentlichen Vortrag im Bürgerklub über die
Verkehrsfragen berichtet...

Vermischtes

Kasseneinbruch
Dortmund, 16. Nov. In der Nacht vom 13. zum 14. Nov.
wurde in den Kassenräumen des hiesigen Stadttheaters der
Geldschrank durch einen Nachschlüssel geöffnet...

Hakenkreuzler stören eine demokratische Versammlung
Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus
Dresden waren in eine von den Demokraten veranstaltete
Versammlung, in der der demokratische Reichstagsabgeordnete
Bühl über Wirtschaftspragen sprach, deutschnationalistische
Eingebungen...

Unwetter im Riesengebirge
Reichenberg, 14. Nov. In den letzten Tagen hat ein
furchtbarer Sturm im Riesengebirge katastrophale Ver-
wüstungen angerichtet...

Ein neuer Gememord
Bohum, 14. Nov. (Eig. Bericht.) In Buer wurde der
21jährige erwerbslose Bergmann Fritz Bube vor dem Portal
der Sankt-Urbans-Kirche um Mitternacht erschossen auf-
gefunden...

Das Urteil im Ballekstedt-Prozess
München, 13. Nov. In der Urteilsverlesung gegen den Diplo-
matischen Ballekstedt, wegen Verleumdung des Ministers von
Reinert wurde am Freitag nachmittags das Urteil verkündet...

Lezte Nachrichten

Entgegenkommen der Entente im besetzten Gebiet

Berlin, 16. Nov. Die „Berliner Montagspost“ führt die
Merkmalen für das besetzte Gebiet, wie sie in Paris
von der Entente-Konferenz beschlossen worden sind...

1. Der besetzte Reichsteil ist die Erneuerung eines
Reichsstaatsministers für das besetzte Gebiet in der Person
des ehemaligen Reichsministers in Madrid, Freiherrn von
Drobnitz...

2. Es wird eine vollkommene Revision der
Drohnanforderungen für das besetzte Gebiet vorgenommen, deren
Zahl sich von 300 auf 20 herabsetzt...

3. Die Forderungen der deutschen Gerichte werden
ausgedehnt. Die Kompetenz der Kriegsverurteilten wird be-
schränkt auf Verbrechen, die ihnen ihrer Natur nach zu-
kommen...

4. Die Einmischung der Alliierten in die deut-
sche Verwaltung beschränkt sich von nun an ausschließlich
auf die notwendigen Maßnahmen für die Sicherung der
Truppen...

5. Es werden weitreichende Amnestie-Maßnahmen
für alle diejenigen erlassen, die sich auf Grund von Zwangs-
sachen mit den Besatzungsbehörden Strafverfahren aus-
gesetzt haben...

6. Schließlich ist auch eine Revision der Urteile der
Kriegsgerichte in Aussicht genommen...

7. Endlich wird ein neues System für die Unter-
bringung der Truppen geschaffen, die öffentlichen Ge-
bäude werden freigegeben, was durch eine praktische Regelung
der Kasernierung der Besatzungstruppen, deren Zahl me-
taphysisch herabgesetzt werden wird, ermöglicht werden
soll...

Anerkennung für Chamberlain

Berlin, 16. Nov. (Eigener Fundbericht.) Der König
von England hat dem englischen Außenminister Chamber-
lain in Anerkennung seiner Verdienste um das Zustandekommen
des Vertrages von Locarno den Adel angedeihen lassen...

Dr. Stresemann für das Wert von Locarno

Das Vertrauen zu Briand, Chamberlain und Bander-
wede gerechtfertigt
Weimar, 15. Nov. In einer von der Deutschen
Volkspartei veranstalteten Versammlung sprach Reichsaußen-
minister Dr. Stresemann über das Vertragswerk von Locarno,
von dem er sagte, daß es uns unsere Bewegungsfreiheit ver-
bürgt und den Abschluß eines einseitigen Paktes zwischen
England und Frankreich, aus welchem Belgien, verbundene
Einer der Hauptaspekte des Vertrages von Locarno
liege in der Festlegung der neuen Deutschland gerichteten En-
tente durch einen Gegenseitigkeitsvertrag, der auch Deutsch-
land Schutz und Sicherheit gewähre...

Der Minister sprach zum Schluß über den bekanntge-
gebenen Entschluß der Reichsministerkonferenz hinsichtlich der
Kölnener Zone und der Rückwirkungen. Auf Grund des bisherigen
Ganges der Verhandlungen könne er nur sagen, daß das Ver-
trauen, welches die deutschen Delegierten den Worten von
Briand, Chamberlain und Banderwede entgegengebracht hät-
ten, nicht enttäuscht worden sei...

Deutschnationaler Reichsparteitag

Berlin, 15. Nov. Der ordentliche Reichsparteitag der
deutschnationalen Volkspartei nahm am Sonntag im Menar-
tensaal des preussischen Landtages mit einer Tagung aller
Teile des Reichs außerordentlich stark besuchten Tagung der
Parteileiter seinen Anfang...

Deutsche Volkspartei und schulpolitische Fragen

Berlin, 14. Nov. Der Reichsausschuß der Deutschen
Volkspartei trat heute in Berlin an einer aus allen Teilen
des Reichs stark besuchten schulpolitischen Tagung zusammen...

Die schwarz-weiß-roten Saboteure

Berlin, 15. Nov. Die Deutschnationale Volkspartei ver-
anstaltete heute nachmittags in Gemeinschaft mit den deut-
schen völkischen und den vereinigten vaterländischen Verbänden
im Auftrag eine Protestkundgebung gegen Locarno, an der trotz
der Anwesenheit zahlreicher Vereinigungen und Organi-
sationen mit Fahnen und Standarten teilnahmen...

Faschistische Gelüste in Frankreich

Paris, 14. Nov. (Eig. Bericht.) Die französischen Natio-
nalkisten planen für die nächsten Tage aus Anlaß des aus-
sichtlich in Paris stattfindenden Kongresses der von Millerand
im vergangenen Jahre begründeten Nationalrepublikanischen
Liga große Kundgebungen, nachdem sie sich bereits am Jahres-
tag des Waffenstillstandes zum erstenmal in den Straßen
gezeigt haben...

Erweiterung der Diktatur Mussolinis

ROM, 14. Nov. Der Ministerpräsident hat
einen Gesetzentwurf an betreffend die Befugnisse und die
Vorzüge des Ministerpräsidenten, sowie den
Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Staatsbürger-
rechte. Wie die „Aba Nazionale“ zu melden wissen, besteht
das angenommene Gesetz aus zehn Artikeln, die bestimmen,
daß der Ministerpräsident vom König ernannt und entlassen
wird, dem König für die allgemeine Richtung seines Mini-
steriums verantwortlich bleibt...

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: „Ruffischer Komdienabend“
Polast-Lichtspiele: „Krieg im Frieden. Tiv und Tiv auf Ab-
wegen. Ufa-Wochenplan Nr. 9.“
Reichens-Lichtspiele: „Die Gräfin Marita.“
Colosseum: Abends 8 Uhr Varieteevorstellung mit neuem Pro-
gramm.

Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 95, gef. 8; Rehl 202, gef. 10; Maxau 393,
gef. 12; Mannheim 284, gef. 9 Zentimeter.



# Wecker-Uhr

wie Abbildung mit Garantie  
Stück Nr. 4. —  
empfiehlt 6256



Chr. Fränke, Goldschmied  
Karlsruhe, Kaiser-Passage.

## Große Auswahl

besten  
Sollinger Taschenmesser  
Rasiermesser, Rasierapparate  
Rasierstentillen  
Haar- und Bartschneidemaschinen  
Scheren aller Art, Nagelpflege-  
Artikel  
Tischbestecke, Tranchiermesser  
Löffel  
Geschenkartikel. — Günstige Preise

**Geschw. Schmid**  
Kaiserstrasse 88, Nähe Marktplatz.  
Einschlägige Reparaturwerkstätte  
und Feinschleiferei.

## „Zum Strauß“

Werders-  
straße 88  
Jeden **Schlachttag**  
Dienstag  
Guter Mittagstisch  
im Abonnement 30 Bfg.  
ff. Saubermachte Karthauswaren  
Schreib- Brink-Biere — Münchener Pilsenerbier.  
Es ladet freundlich ein  
Job. Stengel.

## Amtliche Bekanntmachungen

Ueber das Vermögen der Firma Ernst Marx in  
Karlsruhe, Vuitensstraße 58, wurde heute am 12.  
November 1925, nachmittags 5 Uhr, das Konkurs-  
verfahren eröffnet, da Zahlungseinstellung erfolgt  
ist. Der Kaufmann Karl Nagel in Karlsruhe wurde  
zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen  
sind bis zum 10. Dezember 1925 bei dem Gerichte  
anzumelden. Es ist Termin anberaumt zur Beschluß-  
fassung über die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über  
die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein-  
zutretenden Falls über die in § 182 der Konkursord-  
nung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den  
11. Dezember 1925, vormittags 11 Uhr, Zimmer 150,  
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen  
auf Mittwoch, den 23. Dezember 1925, vormittags  
11 Uhr, Zimmer 150, 2. Stock, Stadtmairie, St. 8  
des Stad. Amtsgerichts Karlsruhe. Allen Verleuten,  
welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz  
haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist  
aufgegeben, nichts an die Gemeindeführerin zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aus-  
drücklich, für welche sie aus der Sache abgeforderte  
Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkurs-  
verwalter bis zum 10. Dezember 1925 Anzeige zu  
machen.

Karlsruhe, den 12. November 1925. 2227  
Gerichtsschreiber Stad. Amtsgerichts A. 4.

## Karlsruhe. Handelsregisterinträge.

1. Christian Epanagel, Karlsruhe, Einzelkauf-  
mann: Christian Epanagel, Kaufmann, Karlsruhe.  
(Huderverfahren und Schokolade. Kronenstr. 48.)  
7. 11. 25.
2. J. Weil & Co., Karlsruhe. Offene Handels-  
gesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1925. Dr.  
Berthold Weil, Kaufmann, Karlsruhe, ist als per-  
sönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft ein-  
getreten. Die Prokura des Dr. Berthold Weil ist  
erloschen. 7. 11. 25.
3. Joseph Tröll, Holzhandlung, Zweignieder-  
lassung Knielingen, Hauptz. Wolterdingen. Die  
Zweigniederlassung ist aufgehoben. 9. 11. 25.
4. Jakob Wähle, Karlsruhe. Die Firma ist er-  
loschen. 9. 11. 25.
5. Karlsruhe. Sägerer Pfenkwein & Senfel,  
Karlsruhe. Die Liquidation ist beendet; die Firma  
ist erloschen. 10. 11. 25.
6. Bad. Hansschuhfabrik August J. Berg, Karls-  
ruhe. Die Firma ist erloschen. 10. 11. 25.
7. Robert Schabel, Karlsruhe-Friedrich. Die  
Firma ist geändert in: Robert Schabel & Co. Offene  
Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. November  
1925. Willy Ehlig, Kaufmann, und Franz Weill,  
Kaufmann, beide in Karlsruhe, sind als persönlich  
haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.  
10. 11. 25.

## Bad. Amtsgericht B 2.

1. Zeumer's Patentverwertungs-Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Gesellschafter-  
beschluss vom 18. Juni 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst.  
Der bisherige Geschäftsführer Hermann Zeumer  
ist Liquidator. 7. 11. 25.
2. Wagnere & Co. Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Ge-  
schäftsführers Dr. Otto Wagnere ist beendet. 11. 11. 25.
3. Georg Horn & Co. Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung, Karlsruhe. Die Liquidation ist beendet; die  
Firma ist erloschen. 10. 11. 25.
4. Winterhalder & Co., Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung, Karlsruhe, Kriegsstraße 124. Gegenstand  
des Unternehmens: Die Ausbeutung der ihr von der  
Firma Karl Lehmann in Karlsruhe überlassenen  
Eigentümern zur Herstellung der patentmäßig geschützten  
Gegenstands-Georg-Horn-Decks, sowie Vertretung u. Vertrieb  
von Baumaterialien. Stammkapital: 20 000 Reichs-  
mark. Geschäftsführer: Georg Winterhalder, Ingenieur,  
Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Oktober  
1925 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt,  
so vertritt jeder von ihnen die Gesellschaft allein.  
Die beiden Geschäftsführer Georg Winterhalder und  
Adam Fischer bringen in Anrechnung auf ihre Stamm-  
einlagen von je 10 000 Reichsmark in die Gesellschaft  
ein: Die im Gesellschaftsvertrag bezeichneten Maschinen  
und Materialien im Gesamtwert von 20 000 Reichs-  
mark wovon jedem Geschäftsführer die Hälfte zusteht.  
Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im  
Deutschen Reichsanzeiger. 10. 11. 25.
5. Vogel & Co. Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung, Karlsruhe. Auf Grund des Gesellschafter-  
beschlusses vom 8. November 1925 ist das Stammkapital  
auf 600 000 Reichsmark umgestellt und § 4 Absatz 1  
des Gesellschaftsvertrags (Stammkapital) geändert.  
10. 11. 25.

## Bad. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. Vereinsregisterinträge.  
Turnverein Mühlburg 1861, in Karlsruhe-Mühl-  
burg, 11. 11. 25. 2230

## Bad. Amtsgericht B 2.

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag

# 4 Restetage

Kleider- und Seidenstoffe  
Leinen- u. Baumwollwaren  
Gardinen, Madras, Mull  
**enorm billig.**

Ein großer Posten

Einzelne Madras-Behänge . . . . . Serie I 1.60 Serie II 1.90  
Madras-Schals einzeln und paarweise, ohne Behänge  
Serie I 2.10 Serie II 2.50

# TIETZ.

Das große  
sensationelle  
Ereignis

## Gräfin Mariza

Der grandiose  
Ausstattungs-  
Film

Nach der weltbekannten Operette  
von Emmerich Kálmán

Residenz-Lichtspiele  
Waldstraße

## Jedermann kann jetzt kaufen

### Ein Marken-Fahrrad

mit Garantie  
erhält jeder  
der sich über seine Person und Wohnung, sowie  
als Lohn- oder Gehaltsempfänger ausweisen kann  
**sofort ausgehändigt**

gegen Anzahlung von Mk. 20.-  
und wöchentlich Mk. 3.-

Meine grosse Auswahl in Damen-, Herren- und  
Kinder-Fahrrädern sowie Rennmaschinen wird  
jedem Wunsch entgegenkommen können

## P. Bernards

Passage Nr. 56  
Ecke Akademiestrasse  
Eröffnung: Morgen Dienstag, 17. November.

## Wänder-Versteigerung

Am Mittwoch, den 18.  
Nov. 1925, vorm. von  
9 Uhr und nachmittags  
von 2 Uhr an, findet im  
Versteigerungssaal d. Städt.  
Verwaltung (Schloß-  
str. 6, 11. Stock, die  
öffentliche Versteigerung  
der verfallenen Wänder  
vom Monat März 1925  
Nr. 5526 bis mit Nr. 7995  
gegen Barzahlung statt.  
Zur Versteigerung ge-  
langen: Perjer-Zepliche,  
Koffer, Schuhwerk, Herren-  
u. Damenkleider, Mäntel,  
Stoffe, Pelze, Geb-  
recher, gold- und silberne  
Uhren, Juwelen, Musik-  
instrumente uho.  
Das Versteigerungslokal  
wird 1/2 Stunde vor Ver-  
steigerungsbeginn geöffnet.  
Die Kasse bleibt an  
den Versteigerungstagen  
und am Tage vorher nach-  
mittags geschlossen. 2177  
Karlsruhe, 30. Okt. 1925.  
Städt. Pfanddirektion.

## Durlacher Anzeigen

### Aufforderung zur Anmeldung von Reichs- anleihen aus Aulbesitz stammend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Geltend-  
machung von Reichsanleihen (Anwartschaft und Ge-  
währung von Auslösungsberechtigungen) für Reichsanleihen  
und die vom Reich übernommenen Landesanleihen  
bis spätestens Mitte Februar 1926 bei der Vermitt-  
lungsstelle erfolgen muß. Die Termine für Anmel-  
dung zum Untertausch des Reichsbefehls sind noch nicht  
festgelegt. Die Vermittlungsstelle ist auch die Städtische  
Sparkasse Durlach zugewiesen. Wir fordern daher  
unser Kundenschaft zur Anmeldung der Reichsanleihen  
bei uns auf, eine besondere Aufforderung an Kundene-  
die Stütze bei uns im Depot haben, erfolgt nicht.  
Alle diejenigen, welche ihre Anmeldung bei uns vor-  
nehmen wollen, jedoch ihre Anleihen an anderen  
Stellen gesichert oder deponiert hatten, möchten  
wir bitten, eine Mitbesitzberechtigung dafür zu er-  
bringen, daß sie dieselben schon vor dem 1. Juli 1926  
als Eigentum befreit haben. Falls innerhalb der  
genannten Frist keine Anmeldung erfolgt, so werden  
wir die bei uns ruhenden Reichsanleihen als Reu-  
besitz betrachten. Zu näheren Auskünften stehen wir  
jederzeit gern zur Verfügung. 2233

Städt. Sparkasse Durlach.

## Colosseum- Varieté- Programm

mit seinen  
anbergewöhnlichen  
Darbietungen  
artistischer Art

übertrifft das bisher  
gebotene.

Warum?  
Weil vom Guten nur  
das Beste geboten  
wird.

Täglich abends 8 Uhr.

Matrosen, Bettrotte  
Chaiselouques, Divans  
hat billig abzugeben  
Kaiserstr. 28

## Piano

modern,  
kruzensaitig, fast  
neu, sehr preiswert  
Zahlungsanleihtung

## Lang

Kaiserstraße 167  
Salumander  
Schuhhaus.

## Rastatter Anzeigen.

### Volksfische.

Der Betrieb der köstl. Volksfische wird am Montag,  
den 23. ds. Mts., in den bisherigen Räumen wie-  
der eröffnet. Die Abgabe des Essens — Suppe und 1  
Gang — erfolgt täglich mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage von 11 bis 1 Uhr. Wer beschäftigt, die  
Volksfische zu betreiben, wolle sich am Dienstag, den  
17. ds. Mts., vormittags zwischen 10 und 12 oder  
nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr in den Räumen  
der Volksfische anmelden, damit die erforderlichen  
Bereitungen für den Betrieb rechtzeitig getroffen  
werden können. Der Preis für ein Essen beträgt  
45 Pfennig. Erwerbslose, Klein- und Sozialrentner  
und sonstige Bedürftige können Ermäßigung oder  
unentgeltliche Abgabe erhalten. Die Erwerbslosen  
sollen den Nachweis des Arbeitsamts bei der Anmeldung  
vorlegen.  
Rastatt, den 14. November 1925.  
Bürgermeisteramt  
Göhrmann.

### Kleingarten-Verpachtung.

Die Pachtzeit für sämtliche hiesigen Kleingärten  
ist dieses Jahr abgelaufen und werden dieselben auf  
die Dauer von 3 Jahren weiter verpachtet. Die-  
jenigen Kleingartenpächter, welche den von ihnen  
bisher gebuchten Kleingarten weiter behalten wollen,  
haben dies bis spätestens 15. Dezember ds. Jrs.  
auf dem Rathhause — Nummer Nr. 10 — anzugeben.  
Falls Ablauf dieser Zeit über diejenigen Klein-  
gärten, für welche keine Erklärung abgegeben wurde,  
andertweit verfügt.  
Ferner werden Neuanmeldungen für Klein-  
gärten diesjährig entgegengenommen.  
Rastatt, den 13. November 1925.  
Der Oberbürgermeister.

## Möbelfabrik Geb. Klein

Lager: Durlacherstr. 97 / Fabrik: Ruppurrerstr. 14  
empfiehlt **Herrnsimmer, Speisesimmer**  
**Schlafsimmer und Küchen.**  
Einselabgabe jedes Stück.  
Erstklassige Qualität auch bei einfachen Ausführungen sowie  
Nachlieferung passender Stücke, ohne Mehrpreis. Große Auswahl  
in fertigen Betten und Polstermöbeln. Fachmännische Bedienung  
und Beratung! Auf Wunsch Zahlungsanleihtung!

## Garantierter Ziehung 4. XII. 25

B. Badener Fußspore

## Geld- Lotterie

75 000  
3000

20. NOVEMBER  
B. Gemeinde Beamsien,  
Geld-Lotterie

15 000  
5 000

3774 Höchst- u. Ges. Gew.  
Preis 1 M 11 Stck. 40-44  
je 1 Porto-Lose 24  
LOSBRIEFE SOFORTIG  
GEWINNHALSZAHLUNG  
PREIS 4 M. 41 Stck. 40-44

J. STÜRMER  
MANNHEIM, OT. 41  
Rostsch-Karlsruhe 11083

Hier hat:  
E. Zwerg, Brunnen,  
A. Kopf, Ww., R.  
Maier, A. Marlin,  
F. Treiber, L. Weill

## Badisches Landestheater

Montag, 16. Nov. 1925  
Solsbühne 3

Herrn. Komödienabend  
Erst an allem Abend

in der Oper  
von Leo Tolstoj

In Szene gesetzt von  
Felix Baumhach

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Hierzu:  
Die Heirat.

von Nikolaj Gogol  
In Szene gesetzt von  
Felix Baumhach

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar

Personen:  
Alfina Frauendirektor  
Wichaja Anwalt  
Barista Kommissar  
Karl Kommissar  
Händler Kommissar  
Kuhar Kommissar